

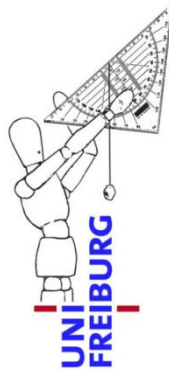
Übungen zur Didaktik der Algebra und Analysis

M. Kramer

Blatt Nr. 7

Einzelabgabe


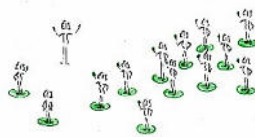
Sonderabgabe bis zum Klausurtermin
alternativ direkt vor der Klausur.



Es ist ausdrücklich erwünscht, dass Sie sich untereinander (z. B. in Ihrer Farbgruppe) über dieses Übungsblatt austauschen. Bitte entscheiden Sie sich jedoch individuell für mindestens 12 Themen bzw. Ideen und geben diese getrennt voneinander ab.

Aufgabe: Kategorien und Beispiele (5 Punkte)

In der Vorlesung, in den Tutoraten, im didaktischen Seminar und in Ihren eigenen Themenbeiträgen begegnen Sie einer Fülle von Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Schule. Ziel dieses Aufgabenblattes ist es, dass Sie mittels drei Beispielen einen didaktischen Gegenstand verallgemeinern, um diesen losgelöst von den konkreten Beispielen für Ihre eigene Unterrichtspraxis nutzbar zu machen.

	Kategorie (Idee/Thema)	Beschreibung	Praxisbeispiel aus Vorlesung, Tutorat oder didaktischem Seminar, Studierendenbeitrag	Transfer Eine eigene Umsetzung oder eine konkrete Idee zur Umsetzung
1.	Nonverbale Feedback- schleifen 	Handlungen von Schülern lassen sich im Gegensatz zu geistigen Tätigkeiten direkt beobachten. ((...))	Gleichungen haptisch lösen: Ein Schüler stellt eine Waage dar und der Lehrer legt Streichhölzer in die Handflächen. Der Schüler reagiert nonverbal in dem er sich zur entsprechenden Seite neigt. Auf diese Weise ist der Lehrer wie in einem Gespräch „in Resonanz“ mit seinen Schülern.	...
2.	„Zerstörung“ der Bühne 	Der Fokus wird soweit vergrößert, dass alle Schüler auf der Bühne sind. Dadurch wird niemand bloßgestellt und gleichzeitig können alle abgefragt werden.	Siehe Nr. 1: „Wie viele Hölzer sind in einer Box?“ Statt zu antworten, zeigen die Schüler das Ergebnis mit seinen Finger an. Da alle gleichzeitig „antworten“ existiert keine ausgezeichnete „Bühne“.	...
3.	...			

Die Tabelle zeigt Ihnen mögliche Beispiele. Diese sollen lediglich die Aufgabe vorstellen und müssen nicht übernommen werden. Sie entscheiden selbst über die konkreten Dinge, die für Sie zentral sind und die Sie in Ihrer späteren Berufspraxis anwenden möchten (Nachhaltigkeit)! Daher sei dieses Aufgabenblatt nachdrücklich empfohlen. Weitere Hinweise:

EIS-Prinzip

Papier und Bildschirm¹ sind offensichtlich „oberflächlich“, daher können Sie auf Papier schwerlich etwas enaktiv darstellen bzw. abgeben. Immerhin bleiben Ihnen zur Darstellung zwei Buchstaben des EIS-Prinzips. Da ein Bild (ikonische Darstellung) mehr als 1000 Worte sagt, viel schneller als Sprache (symbolische Darstellung) aufgenommen werden kann und weiter eine eigene bzw. individuelle Darstellung ermöglicht (Sie brauchen sich nicht an ein vorgegebenes Alphabet bzw. Worte halten), sollen Sie eine aussagefähige Skizze zu jedem Punkt hinzufügen.

Kontinuierlichkeit

Dieses Sonderaufgabenblatt soll Sie über die gesamte Vorlesung hinweg begleiten. Die Idee ist, dass Sie damit die Vorlesung nachbereiten und für sich strukturieren.

Bewertung

Jede vollständig ausgefüllte Zeile ergibt einen halben Punkt, die „volle Punktzahl“ erreichen Sie entsprechend mit 10 Zeilen. Wahrscheinlich werden einige von Ihnen weit mehr Kategorien erkennen und notieren – gerne, nur zu! Und auch wenn Sie anschließend immer noch nicht das Gefühl einer gewissen „Vollständigkeit“ wahrnehmen, geht es Ihnen wie mir.

Abgabemöglichkeit im Vorlesungsskript

Falls Sie sich nicht „verzetteln“ möchten und alle Ideen in Ihrem eigenen handgeschriebenen Skript verortet werden sollen, dann können Sie auch dort hineinschreiben. Sie können dann Ihr komplettes Skript abgeben oder die entsprechenden Seiten kopieren.

¹ Die filmische Darstellung (= bewegte Bilder) versucht die dritte Dimension (die Tiefe) mittels der Zeit umzusetzen. In einem gewissen Sinne kann somit ein Film als enaktive Darstellung betrachtet werden (der Betrachter bewegt sich dabei allerdings durch den Film an sich noch nicht).